

Vorwort zur ersten Auflage

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis eines vom Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union geförderten Projektes zur Kennzahlenentwicklung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Danken müssen wir zuallererst den Projektförderern, namentlich Frau Dr. Eleftheria Lehmann vom Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen und Herrn Dr. Gottfried Richenhagen vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie haben ein Thema aufgegriffen, das seit Jahren viel beachtet und diskutiert wird, über das aber bislang nur wenig empirische Evidenz vorliegt. Wie kann Sozialkapital, und wie können die dadurch bedingten Gesundheits- und Produktivitätseffekte im betrieblichen Alltag gemessen werden? An welchen Punkten ist bereits heute eine ausreichende Datengrundlage vorhanden, welche Informationen fehlen und auf welchem Wege könnten diese erschlossen werden? Ohne befriedigende Antworten auf solche Fragestellungen wird auch zukünftig eine valide und reliable Evaluation von Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements kaum möglich sein.

Das Hauptziel des Projektes und damit auch dieses Buches ist es, durch einen Beitrag zur Grundlagenforschung pragmatische Lösungen vorzubereiten, die im betrieblichen Alltag direkt umsetzbar sein sollen. Ohne den Nachweis der Effektivität und betriebswirtschaftlichen Effizienz werden Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, von Ausnahmen abgesehen, kaum selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik auch kleiner und mittlerer Firmen werden können.

Ein solches Pilotprojekt erfordert Mut, insbesondere von den beteiligten Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen sind wir für Ihre Bereitschaft, unsere Fragen zu beantworten und uns auch sensible unternehmensinterne Informationen zu überlassen, überaus dankbar. Ausdrücklich danken möchten wir an dieser Stelle auch dem ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft Ostwestfalen-Lippe für die geleistete Unterstützung in der Projektbegleitung und bei der Organisation der Transfer-Workshops.

Für das Wissenschaftsteam an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld war die interdisziplinäre Vorgehensweise, die

Soziologen, Gesundheitsökonomen, Gesundheitswissenschaftler, Mediziner und Betriebswirte zusammengeführt hat, ebenfalls nicht ohne Risiko des Scheiterns. Der Beitrag unserer wissenschaftlichen Hilfskräfte für die Dokumentation und Analyse der Daten war dabei unverzichtbar. Wir danken daher sehr Anja Abendroth, Thorsten Busse, Monika Diercks, Agnes Kaminski, Ingeborg Neubauer, Monika Schäfer und Miriam Schmuhl. Unser besonderer Dank gilt schließlich Frau Dr. Uta Walter für Ihre textkritischen Kommentare und Überarbeitungsvorschläge des Manuskriptes.

Wir würden uns freuen, wenn unser Projekt Anstoß für weitere Überlegungen und Studien wäre, um die von uns vorgestellte Methodik zu verfeinern und ihre Tauglichkeit im langfristigen betrieblichen Einsatz zu testen. Aus unserer Sicht ist ein wichtiger Schritt getan, dem aber viele weitere folgen müssen, damit das gesetzte Ziel, bedarfsgerechte Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements datengestützt planen und beurteilen zu können, in absehbarer Zeit erreicht werden kann.

Bielefeld, im Mai 2008

Die Autorinnen und Autoren

Sozialkapital

Grundlagen von Gesundheit und Unternehmenserfolg

Badura, B.; Greiner, W.; Rixgens, P.; Ueberle, M.; Behr, M.

2013, XIX, 393 S. 45 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-36912-4